

# Dänische Taubenrassen „made in Schwaben“

Wie kommt es, dass in manchen Regionen eine Rasse, die dort ursprünglich nicht heimisch ist, zu ungeahnter Beliebtheit heranwächst? Man kann es sich nicht immer erklären. Aber zumindest hängt es nicht selten mit Züchtern zusammen, die weitere Züchter für ihre Rasse begeistern können. Das trifft, so meine ich nach meinem Besuch stellen zu können, auf Reiner Reichhardt zu, der in seiner Heimat auf der Schwäbischen Alb über die Jahre für seine Rasse, den Dänischen Tümmeler, werben konnte. Und kann, darf man sagen, denn neue und erfreulicherweise junge Züchter finden zu dieser robusten und unkomplizierten Rasse.

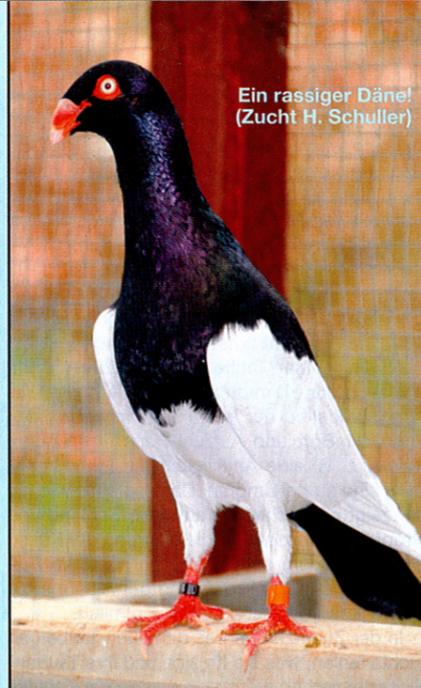
Reiner Reichhardt aus Gerstetten ist im Elternhaus mit Tieren aufgewachsen und hatte vor seiner Taubenliebe eine Kaninchenzucht. Bis er dann zu den Tauben, zuerst zu den Deutschen Modenesern und im Jahr 1975 zu den Dänischen Tümmelern fand. Die begeisterten ihn in Schwarzgeelstert und von 1978 bis heute – also inzwischen über 30 Jahre – als Blauelstern, seine Lieblingsfarbe. Mit durch seine offene und

herzliche Art konnte der heute 47-jährige Familienvater auf Orts- und regionaler Ebene zu einer anerkannten Persönlichkeit und einem kompetenten Ansprechpartner heranwachsen. Seit 20 Jahren ist er Kreiszwuchtwart und seit 1989 Preisrichter für Tauben. Seit dem Jahr 2000 führt er den Ortsverein, den Kleintierzuchtverein Gerstetten. Und als ob das nicht schon genug wäre, hat er durch sein Engagement in der „Dänenzucht“ im Jahr 2001 den Vorsitz im Sonderverein der Züchter dänischer Taubenrassen (Stieglitze und Tümmeler) übernommen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe in einer Züchtergemeinschaft mit 140 SV-Mitgliedern einerseits und im Ortsverein mit 120 Mitgliedern andererseits, aber Verantwortung zu tragen ist er in seiner Arbeit bei den Stadtwerken Heidenheim, zuständig für die Trinkwasserversorgung, schließlich gewohnt.

Diese Verantwortung spürt man auch beim Rundgang in der Zuchtanlage „Galgenberg“ in Gerstetten, wo es nicht weniger als 18 Zuchtanlagen zu betreten gilt. Es ist schon bewundernswert, was Reiner Reichhardt mit den Mit-

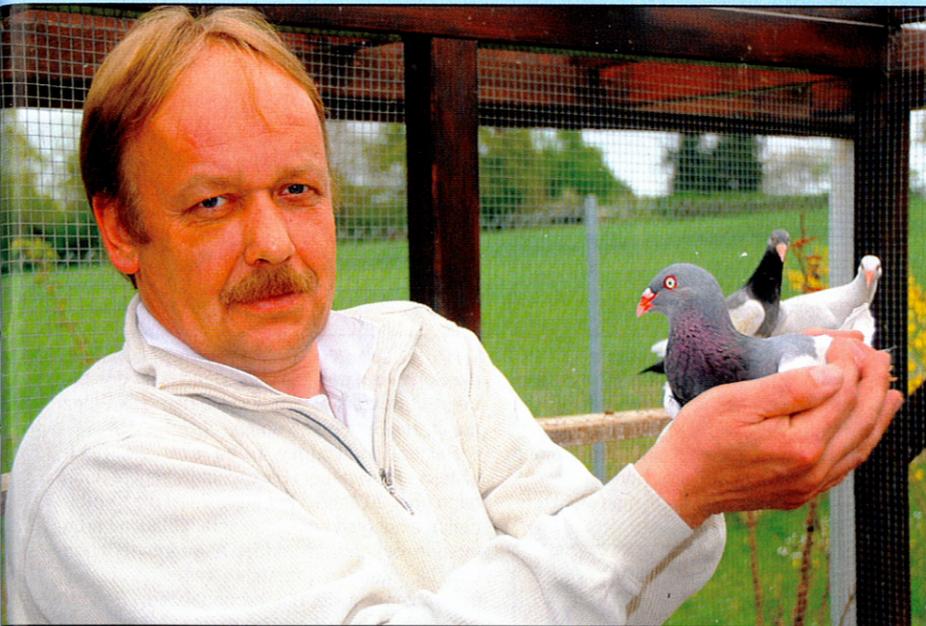
Blau Kalotten aus der Zucht von Hermann Schuller, Gerstetten.

Fotos: de Koster



Ein rassiger Däne!  
(Zucht H. Schuller)

Wer sich mit der Zucht der Kalotten befasst, der muss Abweichungen in der Zeichnung tolerieren (Zuchtpaar Rot x Gelb von H. Schuller)



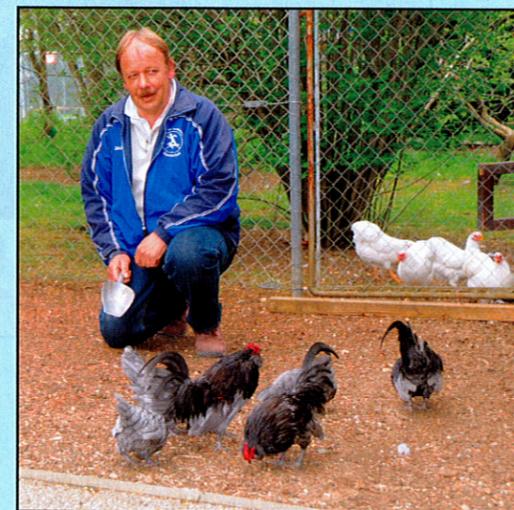
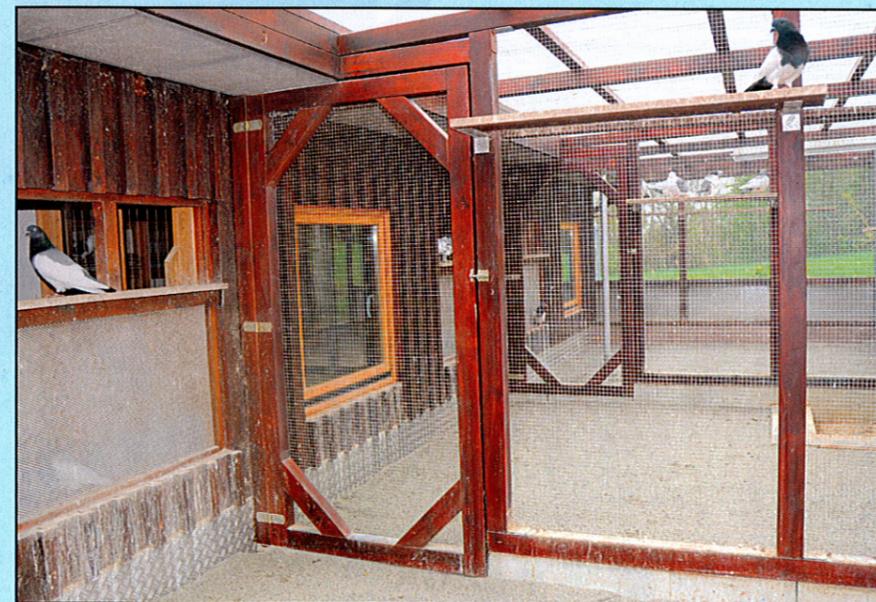
Blaugeelsterte Dänen sind die Taubenliebe von Reiner Reichhardt aus Gerstetten

gliedern, Freunden und Gönnern der Kleintierzucht bewirkt hat. Dazu gehören übers Jahr betrachtet nicht nur etwa die Pflege des Grundstückes oder Erweiterungsbauten mit neuen Zuchtanlagen, sondern auch die Durchführung eines Vereinsfestes, einer Ausstellung und die monatlichen Vereinsversammlungen. Im vergangenen Jahr konnte ein neues Käfiglager fertiggestellt werden. Bei seinen Aufgaben unterstützen ihn junge begeisterte Züchter, die gerne „in den Sattel“ geholfen werden, wenn sie Hilfe brauchen bei ihren ersten Schritten in der Rassegelügelzucht. So bekam ein junges Mitglied durch Unterstützung des Vereins eine Zuchtanlage für seine Zwerg-Wyandotten. Von meinen Besuchen in vielen Zuchtanlagen weiß ich, dass nicht immer neue Pächter die Zucht und Pflege im Sinne des Erfinders betreiben, so dass ich die Handhabung bei den Gerstetter Züchtern ganz interessant fand, einen Neuinteresenten zuerst über zwei Saisons in einer hierfür reservierten Anlage Probelauf machen

zu lassen, bevor er eine eigene Zuchtanlage erhält. Somit wird auch auf die Probe gestellt, ob sich neue Züchter in ihre Gemeinschaft integrieren. Das hat nicht nur mit der Arbeit in der Zuchtanlage zu tun, sondern auch mit dem gemütlichen Beieinandersein – Hauptsache, man hilft einander, wo es geht. Das scheint in der Zuchtanlage „Galgenberg“ gut zu funktionieren, denn in allen Anlagen sieht man rassige Hühner und Tauben in gepflegten Stallungen und darüber hinaus einige Gänse und Enten, die das Gesamtbild der Anlage bereichern.

Mit seiner Begeisterung für Dänische Tümmeler konnte Reiner Reichhardt nicht nur innerhalb der Zuchtanlage, sondern auch im Ortsverein weitere Züchter anstecken. So sind von der zweiten und in geringerem Umfang gezüchteten dänischen Taubenrasse, dem Stieglitz, im Gerstetter Verein alle fünf Farben vertreten; bei Alexander Hartl sieht man sie gleich in mehreren Farben. So hat sich auf der Schwäbischen

Volieren mit einer Sandeinstreu vor den Zuchtschlägen von Reiner Reichhardt



Antwerpener Bartzwerge und Zwerg-Wyandotten werden ebenfalls gezüchtet



Reiner zeigt die Bildersammlung Dänischer Tümmeler des dänischen Malers Nielsen

Alb ein Zuchtzentrum dänischer Tauben entwickelt. Auch Züchter einer anders orientierten Tümmelerliebe lassen sich auf die Dänischen Tümmeler ein: Der Züchter von Königsberger Farbenköpfen und schönen Deutschen Nönnchen in Silber, Rot und Gelb, Kurt Schweiger, züchtet nun auch die gelben Elstern.

Dänische Tümmeler sieht man „in geballter Kraft“ in der Zuchtanlage, sogar in seltenen Farbschlägen: Gerd Tschierschke züchtet einfarbig Rote und rote Weißschläge, Sven Bernwinkler Gelbelstern und schwarze Weißschläge und Hermann Schuller, der im Sonderverein Kassierer ist, schwarze und rote Elstern und die Kalotten in Schwarz, Rot und Gelb. Und Reiner Reichhardt hat dort seine geliebten Blauelstern neben weißen Dänen und einigen Long Faced-Tümmelern und Süddeutschen Schildtauben sowie Kölner Tümmelern. Den Züchtern in der Anlage kommt es natürlich zugute, dass Reiner mit seinen Kenntnissen als Preisrichter und der Dänischen Tümmeler mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Rat, das sind Empfehlungen in der Zucht, und die Tat, das sind die Hilfe bei der Beschaffung guter Zuchttiere und die Organisation zur Hauptsonderschau, wenn die Gerstetter Delegation die seltenen Dänischen Tümmeler zur Schau stellt.

In den Zuchten sieht man Dänische Tümmeler, wie sie sein sollen. Aufgerichtet in der Figur, mit voller Brust, mit fest aufliegenden Flügeln und einem von der breiten Brust aus sich deutlichen verjüngenden schlanken Hals. Die Köpfe zeigen den typischen gebogenen Kopfzug mit dem farbigen mittellangen Schnabel und einen schönen Hinterkopfabgang. Des Weiteren tragen ein



Die Zuchtanlage  
„Galgenberg“ in  
Gerstetten



Erstklassige Dänische Tümler rot und Weißschläge rot, rechts deren Nachzucht von 2009 (Zucht Gerd Tschierschke)



deutlicher Kehlschnitt, rote Augenränder und eine reine, leuchtende Iris mit einer gestochenen schwarzen Pupille zum rassigen Kopf eines Dänischen Tümlers bei.

So leicht sich das anhört, lässt sich dieses Ideal bei gezeichneten Tauben nicht verwirklichen. Denn neben der Zucht auf schöne intensive Farben und bei den Lackfarben auf viel Glanz – Ideale, die bei dieser Rasse schon immer gepflegt wurden –, sorgen die Abweichungen in den Zeichnungen für Ausfälle in der Nachzucht, so dass mit Sicherheit nicht alle Jungtauben ausstellungsfähig sind – Seltene sind nicht ohne Grund selten. Gut zu sehen ist das in der Kalottenzucht von Hermann Schuller. Die Kopfzeichnung mit schönem Schnitt direkt unter dem Auge ist das Ideal, zuviel Farbe bewirkt einen bunten Kopf, der sich nicht mehr putzen lässt, und zuwenig Farbe bewirkt eine kurze Kopfplatte oder weiße Federn, wo farbige gewünscht werden. Der Spagat zum gewünschten Kopfschnitt hat des Weiteren gebrochene (zweifarbige) Augen zu Folge; solche Tauben können in der Zucht nicht weiter eingesetzt werden. Nur augenscheinlich etwas leichter haben es die Züchter der Weißschläge. Erst bei der Handmusterung der jungen Tauben sieht man, ob die Zahl von sechs bis zehn weißen Handschwingen vorhanden ist. Wenn das der Fall ist, und es gilt ebenso für eine gelungene Kalottenzeichnung, kommt bei den Züchtern natürlich Freude auf. Die erste Hürde zum schaufähigen Dänischen Tümler ist dann genommen.

Im weiteren Wachstum zeigt sich, ob Figur

und Kopfform sowie Augen standardkonform sind. Gute Züchter schauen die Nestküken schon früh auf den Kopf, um ihre Merkmale einschätzen zu können, denn oft entscheiden Kopfpunkte über mittlere und höhere Bewertungen. Bei den Seltenen kommt man nicht um-



Junge Gelbelster (Zucht K. Schweiger)

her, geschickt die Qualitäten der Einfarbigen diesbezüglich in die Zucht einzubringen, in erster Linie um den deutlicheren Kopfzug und insgesamt das Gesicht etwas voller zu bekommen, wozu auch die gewisse Masse des Schnabels gehört. Diesen Herausforderungen in der Zucht gegenüber stehen das Temperament und die Zuchtfreudigkeit der Rasse, denn sechs bis acht junge Tauben in einer Saison sind üblich. Somit braucht man gar nicht so viele Zuchtpaare für reichlich Nachzucht. Der Anblick von farbigen, vitalen Dänischen mit ihren leuchtenden Perlaugen ist herrlich. Scheint

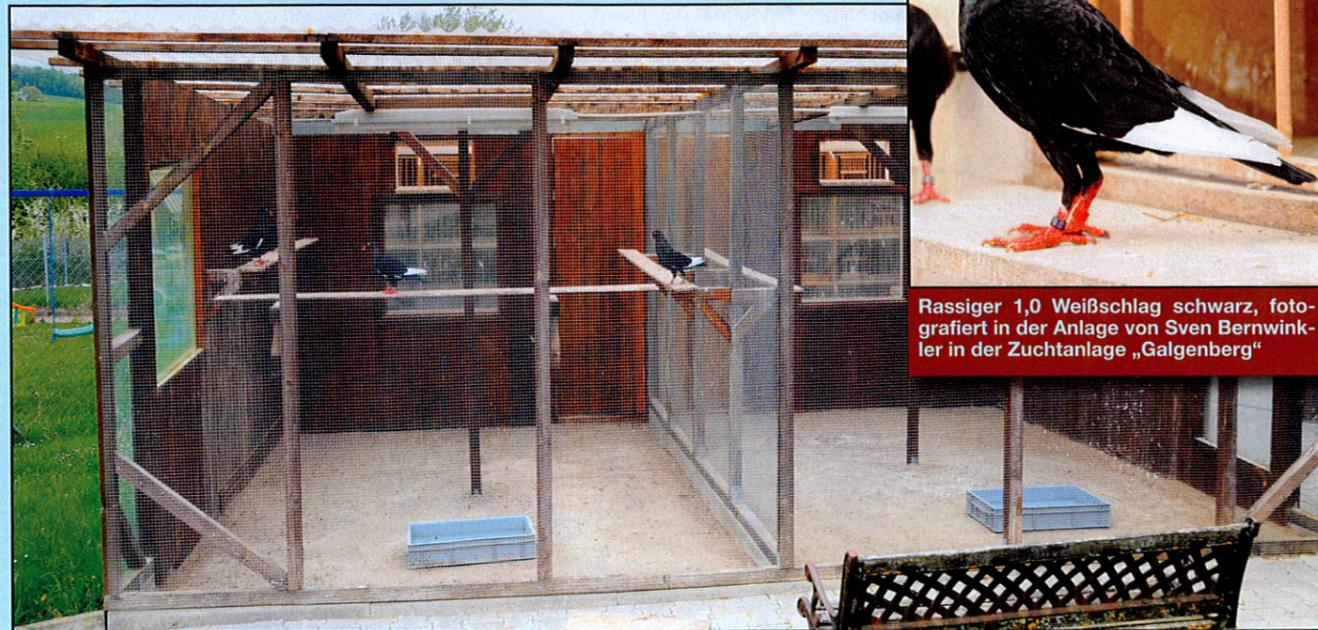
die Sonne auf das Gefieder, dann lässt das bei den Schwarzen, Roten und Gelben den Glanz richtig zur Geltung kommen.

Reiner Reichhardt's Liebe sind die Blauelstern. „Das ist mein Farbschlag“, sagt er auch nach über 30 Jahren mit Elan. Es ist die Kombination einer gleichmäßigen satten blauen Farbe mit den rot kontrastierenden Augenrändern und den leuchtenden Perlaugen mit einer feinen schwarzen Pupille, die ihn begeistern. Besonders achtet er auf durchgefärbte Rücken und auf eine durchgehende Kopffarbe; in Dänemark neigt man eher zu einer sich hell absetzenden Kopffarbe. Wie die Soldaten sitzen die Blauelstern in Reih und Glied in der Voliere, wie aus einem Guss, alle mittelgroß, mit aufgerichteter Haltung, geraden Hälsen und gebogenen Köpfen. Dazu wirken – wie bereits von Reiner erläutert – die roten Ränder mit den Perlaugen apart und für eine blauegesterte Taube nicht alltäglich. Die rote Pigmentierung in den Rändern und im Schnabel entsteht beim Dänischen Tümler übrigens erst mit der Mauser, bis dahin zeigt sie sich nicht.

Die Anlage von Reiner ist übersichtlich und praktisch. Die Volieren sind mit einer Sandschicht ausgelegt. im Innenbereich wird keine



Rassiger 1,0 Weißschlag schwarz, fotografiert in der Anlage von Sven Bernwinkler in der Zuchtanlage „Galgenberg“



Einstreu verwendet. Die Nistzellen sind mit einem elektrisch angetriebenen Förderband für den Taubenkot ausgestattet, so dass sich die tägliche Reinigung auf den Boden beschränkt; somit bleibt mehr Zeit, sich mit dem Zuchtverlauf zu beschäftigen. Legedatum und Schlupf werden an den Nistzellen vermerkt, wobei Reiner besonders darauf achtet, dass die Gelege der verschiedenen Paare in etwa gleichzeitig schlüpfen.

Gezüchtet wurde 2009 mit sieben Paaren der blauen Elstern und mit drei Paaren in Weiß, die eine Nachzucht von rund 40 jungen Tauben in dieser Saison brachten. Da es auf der höher gelegenen Ostalb im Frühjahr länger kalt ist als anderswo, wird etwa Ende März mit der Zucht angefangen. Soweit es möglich ist (u. a. bezüglich der Zeichnung), wird rechtzeitig ausgelesen, um die Schläge nicht zu überlasten und nicht unnötig Tauben durchzufüttern, die so oder so nicht behalten werden. Mit allem, was die Tau-

ben ernährungstechnisch brauchen, werden sie versorgt. In den beiden Zuchtschlägen stehen Gefäße zur freien Aufnahme mit Mineralstoffen, Grit, Bierhefe und Eifutter, letztere ist das Colombine Optimal-Start 25, des Weiteren Optimal-Mutine (beide der Fa. Versele-Lage). Die abgesetzten jungen Tauben lernen früh, aus diesen Gefäßen die Stoffe aufzunehmen. Die Körnermischung für seine Tauben stellt Reiner Reichhardt aus drei Futtersorten zusammen, wobei die Dänischen Tümler keine besonderen Forderungen diesbezüglich stellen.

Die Zucht der Dänischen Tümler ist international, und diese Internationalität wird bestimmt von Deutschland und Dänemark, deren Züchter über die Jahre Kontakte und Freundschaften aufbauten. Wichtige Impulse gingen diesbezüglich von den Züchtern in Deutschland aus, die Ausstellungen und Zuchten in Dänemark besuchten und dort auch Tiere erwarben. Reiner Reichhardt war schon um die dreißig Mal in

der Heimat der Dänischen Tümler mit dem Ehrenvorsitzenden des Sondervereins, Heinrich Wenzel, denn zwischen beiden entstanden in- nige und freundschaftliche Kontakte.

Durch die Internationalität kam es zu drei Europaschauen für dänische Taubenrassen. Des Weiteren ist international betrachtet nicht unwesentlich, dass der Sonderverein der Züchter dänischer Taubenrassen international orientiert ist, denn auch in den umringenden Ländern gibt es engagierte Züchter der Tümler und Stieglitze, die Mitglied im Sonderverein sind. Sommer- tagungen wurden schon in der Schweiz und in den Niederlanden organisiert. Das wiederum bewirkt eine zunehmende Internationalität auf den Hauptsonderschauen, die rund 400 Nummern umfassen. Die Zeichen für die Zukunft der Dänischen Tümler und Stieglitze stehen mit einem aktiven Sonderverein und engagierten treuen und jüngeren Züchtern auf grün. R. de Koster



Zuchtpaar Dänische Tümler in Blauegestert aus der Zucht von Reiner Reichhardt, Gerstetten. Fotos: de Koster



1,0 Blauelster mit durchgefärbtem Rücken



Blauegesterte Dänische Tümler, in der Mitte drei junge Tauben von 2009; ihnen fehlt noch das Feuer in Rand und Schnabel